


Demnach durch des Allerhöchsten sonderbare Fügung Der Durchlächtigste Fürst und Herr/ Herr Adolph Friederich/ Hertzog zu Mecklenburg ... mit ... Herrn Christian Wilhelms/ Fürsten zu Schwartzburg ... Zweyten Princessin Tochter Erster Ehe/ ... Princessin Christianen Aemilien Anthonien/ Princessin zu Schwartzburg/ ... Sich in eine Christliche Ehe-Verbindung eingelassen ...

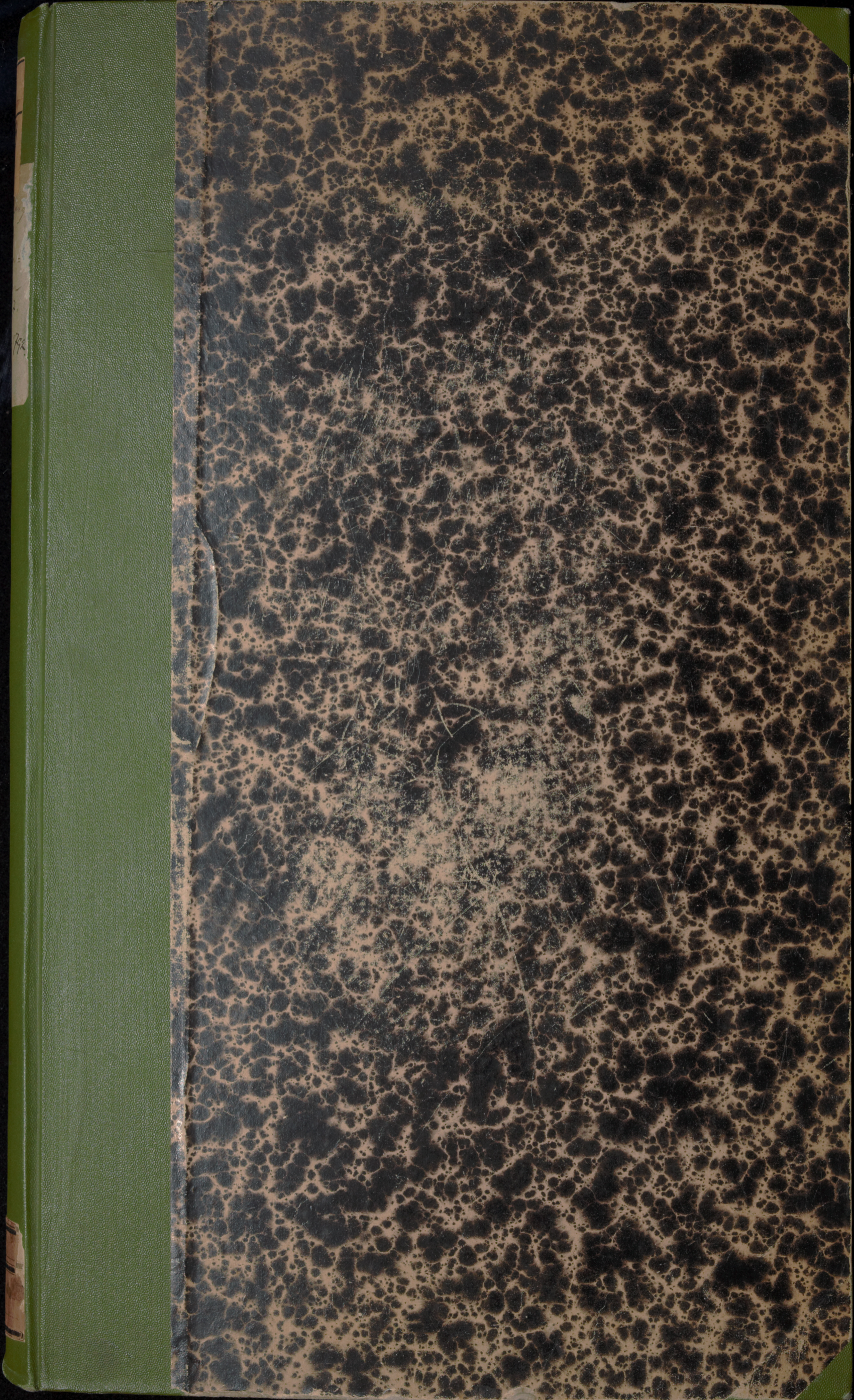
[Verlagsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1705?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn870426982>

Abstract: Fürbitte zur Eheschließung von Christiana Aemilia Anthonia und Adolph Friederich

Druck Freier  Zugang





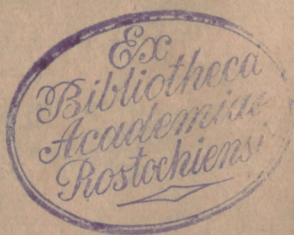
MK-7279.



7



Winnach durch des Allerhöchsten sonderbare
 Fügung Der Durchläuchtigste Fürst und
 Herr/ Herr Adolph Friederich/ Her-
 zog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wenden/
 Schwerin und Rakeburg/ auch Graff zu Schwerin/ der
 Lande Rostock und Stargart Herr 2c. mit Des Durchläuch-
 tigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Christian Wil-
 helms/ Fürsten zu Schwarckburg/ Graffen zu Hohnstein/
 Herrn zu Arnstadt/ Sondershausen/ Leutenberg/ Lohra
 und Clettenberg 2c. Unsers Gnädigsten Fürsten und Herrn/
 Zwenten Princessin Tochter Erster Ehe/ Der auch Durch-
 lächtigsten Princessin/ Princessin Christianen
 Demilien Anthonien/ Princessin zu Schwarckburg/
 Gräffin zu Hohnstein/ Frauen zu Arnstadt/ Sondershau-
 sen/ Leutenberg/ Lohra und Clettenberg 2c. Sich in eine
 Christliche Ehe-Verbindung eingelassen; So erkennen wir
 billig die wunderbahre Vorsorge und Regierung des Höch-
 sten/ sagen aus erfreueten Herzen seiner Göttlichen Gütig-
 keit Lob und Danc/ und bitten herz-inniglich/ der grosse
 Gott/ als der allertweifeste Beherrscher Himmels und der
 Erden/ welcher Dieser Hohen Fürstlichen Personen Herzen
 in Liebe verbunden/ wolle auch von oben herab sein Göttli-
 ches Gedenken und reichen Himmlischen Segen geben/ daß
 diese in seinem Rahmen getroffene Ehe-Alliance zu seinen
 heiligen Ehren/und Denen Wenden Hohen Fürstlichen Häu-
 sern zu sonderbahren Aufnahmen gereichen/ auch zu Derer
 Hohen Verlobten beständigen und süßen Vergnügen
 glücklich vollzogen/ und unter aller Hochfürstlicher selbst-er-
 wünschter Glückseligkeit fortgesetzt werden möge. Und
 solches wolle Er thun um unsers Seelen-Bräu-
 tigams Christi IESU willen/
 AMEN!

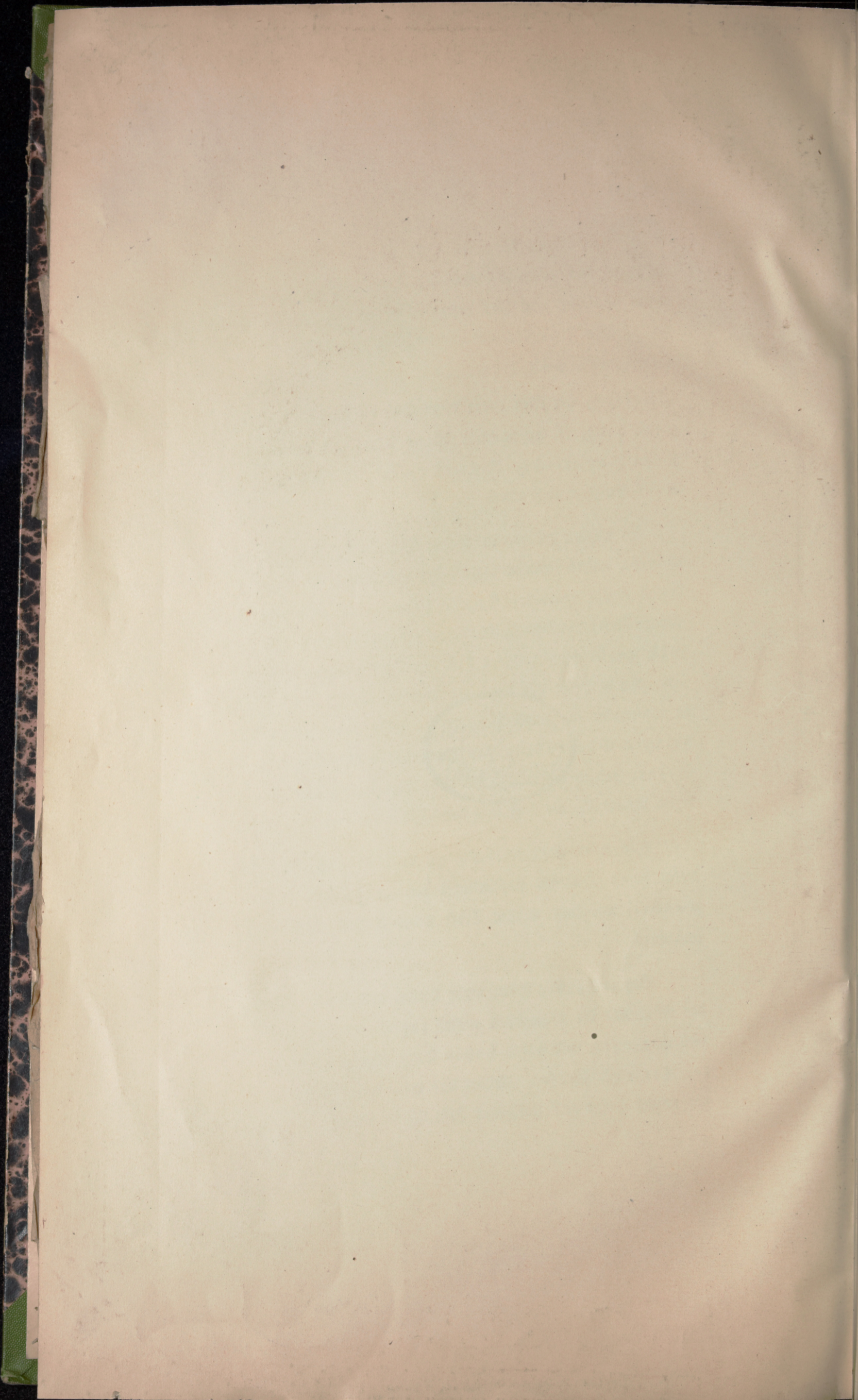


ca. 105

Handwritten text in Gothic script, likely a medieval manuscript. The text is dense and covers most of the page. A large, ornate initial letter 'D' is visible in the upper right corner, decorated with intricate floral and geometric patterns. The script is consistent throughout the page, with some variations in ink and spacing.

Handwritten text in Gothic script, continuing from the previous page. The text is dense and covers most of the page. A large, ornate initial letter 'D' is visible in the upper right corner, decorated with intricate floral and geometric patterns. The script is consistent throughout the page, with some variations in ink and spacing.

51





I n t i m a t i o n

wegen der geschehenen Kaiserlichen Wahl und Crönung.

Nachdem der Allmächtige Gott das bisherige Gebet aller getreuen Reichs:Untertanen in Gnaden erhöret, und es dahin gefüget hat, daß durch einhellige Wahl der sämtlichen Herren Chur-Fürsten, der Allerdurchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Leopold der II. König in Ungarn und Böhmen, auch Erzherzog zu Oestereich, am zosten jüngst verwichenen September in des Heil. Römischen Reichs Wahl-Stadt Frankfurth am Mayn, zum Römischen König erwählet, dem nächst am 9ten October d. J. zum Römischen Kayser gekrönet, und also dadurch der bisher erledigt gewesene Kayserliche Thron mit einem Christlichem Oberhaupt glücklich wiederum versehen und besetzt worden; So sind Wir schuldig, der Göttlichen Allmacht so wohl für die bisherige Beschützung des heiligen Römischen Reichs, als für gnädigste Verleihung eines würdigen Reichs-Oberhaupt's, mit Herz und Mund Unser öffentliches Dank:Opfer darzubringen, und zugleich inbrünstig zu bitten, es wolle der Allwaltende Gott die jetztregierende Kayserliche Majestät bey vollkommensten Hohergehen, bis auf die spätesten Zeiten gnädiglich erhalten und Deroselben eine gesegnete, mit stetem Sieg wider des Reichs Feinde beglückte, und durch Gerechtigkeit bestätigte Regierung verleihen, damit Ruhe und Friede im Heil. Römischen Reich immer mehr und mehr befestiget und unter Göttlicher Allmachts:Hülffe, zu Ausbreitung der Ehre des Allerhöchsten, dann auch zu Ihrer Kayserl. Majestät unvergänglichem Ruhme beständig erhalten werden möge: Das wolle der Allerhöchste thun, um seines lieben Sohns, Unsers Erlösers und Herrn Jesu Christi Willen, Amen!

